

Wo die Pyrenäen am höchsten sind

Mit Ski unterwegs am Pico de Aneto (3404 m)

Das Tourengebiet Benasque mit dem Naturpark Posets-Maladeta beherbergt den höchsten Gipfel der Pyrenäen, den Pico de Aneto (3404 m), und ein halbes Dutzend weiterer großzügiger Skitourenmöglichkeiten.



Ausgangspunkt: Parkplatz am Hospital de Benasque (1750 m) im Ésera-Tal, erreichbar über Castejón de Sos und Benasque auf der Pyrenäen-Südseite
Ab München: mindestens 1 Anreisetag
Stützpunkt: Refugio de la Renclusa (2140 m). Ganzjährig geöffnet, Tel.: 0034/974/34 46 46
 – <http://alberguesyrefugiosdearagon.com>
Karte/Führer: Editorial Alpina, „Aneto, Maladeta“ 1:25 000; Faura/Langas, Pirineos en esquís (Desnivel ediciones)

Collado de Alba, 3081 m

Weg: Vom Parkplatz geht es auf der Trasse der Talstraße auf der rechten Seite des Bachs Río Ésera talein bis zur Senke mit den Seen am Plan d'Estan (1846 m) und ab hier nicht mehr im Talgrund, sondern mäßig steigend nach Südosten hinauf zum Refugio de la Renclusa (2140 m). Noch vor Erreichen der Hütte hält man sich nach rechts zu den Seen Ibon de la Renclusa (auch Lagos de Paderna) und von hier anfangs ein Tal nach Südwesten hinauf, dann ab ca. 2400 m stärker nach Süden auf die Einsattelung zwischen dem Diente de Alba und dem Pico Mir zu: den Collado de Alba. Zuletzt geht es recht steil in den Sattel, evtl. Skidepot oder auch zu Fuß. Die Abfahrt erfolgt auf dem Anstiegsweg. Wer nicht zwingend zum Hospital zurückmuss, kann auch ins Ball de Cregüeña nach Westen hinabfahren.

Pico de la Maladeta, 3308 m

Weg: Vom Parkplatz Hospital steigt man wie zum Collado de Alba auf zum Refugio de la Renclusa (2140 m). Von hier



hält man sich immer nach Süden, wobei man anfangs leicht links ausholt, und steigt über weite, freie Hänge hinauf Richtung Maladeta. Dabei bleibt man rechts des Nordostgrats des Maladeta, der sogenannten Cresta de los Portillones. Unmerklich betritt man dabei den Maladeta-Gletscher. Auf einer Höhe von ca. 3000 m hält man auf den Sattel Collado de la Rimaya (3232 m) zu, der rechts des Maladeta liegt. Vom Fuß der Rinne, die in den Sattel führt, geht man in aller Regel zu Fuß weiter, Skidepot. Bei schlechten Verhältnissen können in der ca. 40° steilen Rinne auch Pickel und Steigeisen nötig sein.

Aus dem Sattel hält man sich links und steigt kurz über den Rücken auf zum höchsten Punkt des Maladeta. Die Abfahrt (ab dem Skidepot) folgt der Aufstiegsstrasse.

Pico de Aneto, 3404 m

Weg: Vom Parkplatz Hospital steigt man wie beim Collado de Alba auf zum Refugio de la Renclusa (2140 m) und anfangs weiter auf der Trasse des Sommerwegs zum Maladeta, diese zieht von der Hütte weg leicht links haltend, dann nach Süden die gleichmäßigen Hänge hinauf. Dabei bleibt man rechts des Nordostgrats des Maladeta, der sogenannten Cresta de los Portillones, bis man auf einer Höhe von ca. 2800 m nach links in die Portillon Superior (2850 m) aufsteigt, die einen Übergang vom Gletscherbecken des Maladeta ins Gletscherbecken des Aneto ermöglicht und zu der man zu Fuß ansteigt. Von der Scharte aus sieht man den Weiterweg über das große Kar nördlich unter dem Gipfel gut ein. Man hält sich nach dem kurzen Abstieg von der Scharte ins Kar hinab nach Süden, kommt unmerklich auf den Aneto-Gletscher und steigt auf diesem lange Zeit schräg an in Richtung Collado de Coronas (3196 m). Bei mäßigen Verhältnissen macht man hier Skidepot. Alternativ kann man mit Ski weitersteigen bis zu einem Absatz am Vorgipfel des Pico de Aneto. Abschließend folgt die berühmte und gefürchtete Puente de Mahoma. Dieser luftige Blockgrat, der flach zum eigentlichen Gipfel hinüberleitet, ist ca. 40 m lang und liegt im Schwierigkeitsbereich I–II. Je nach Verhältnissen können Pickel und Steigeisen nötig sein. Die Abfahrt erfolgt entweder über die Aufstiegsroute oder auch über den Aneto-Gletscher gerade hinab auf den Plan dels Aigualluts und von hier hinaus zum Hospital.

Skitour

Schwierigkeit Skitour mittelschwer (Collado de Alba) bzw. schwer (Maladeta und Aneto). Im Gebiet Posets-Maladeta überwiegen mittelschwere und schwere Touren, die zudem lang sind und über vergletschertes Gelände führen.

Kondition groß
Ausrüstung komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde; je nach Verhältnissen evtl. auch Pickel + Steigeisen

Dauer Collado de Alba ↗ ↘ ca. 5 Std., Maladeta ↗ ↘ ca. 6–7 Std., Pico de Aneto ↗ ↘ ca. 9 Std.

Höhendifferenz Collado de Alba ↗ ↘ 1330 Hm, Maladeta ↗ ↘ 1560 Hm, Pico de Aneto ↗ ↘ 1660 Hm

www.DAVplus.de/tourentipp



© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text: Andrea Strauß, Fotos: Andreas Strauß



Ingo Nause
 Servicemitarbeiter der Sektion Oberland

Unser Experte Ingo Nause

Mit der kultigen Zahnradbahn oder in der Gondel geht's auf den Wendelstein und mit tollen Runs auf breiten Brettern „obi“ durch felsige Rinnen und Waldabfahrten. Am Abend dann gemütlich in der urigen Sighlüttn den Holzofen einschüren und zufrieden die Füße hochlegen.



Schaut doch mal rein: Alle Infos zur Hütte unter www.sighuette.de

Freeride-Touring-Stützpunkt am Wendelstein

Kompetente Beratung zu Wetter, Verhältnissen, Tourenmöglichkeiten in den Servicestellen

Günstig Ausrüstung leihen!

TIPP: Abseits der Piste am besten immer mit Lawinen-Airbag-Rucksack! Freeride- und Tourenskier, Splitboards, Lawinen-Airbag-Rucksäcke und Freeride-Stiefel im kostengünstigen Verleih in der Servicestelle



z. B. Freeride-Maps ab 0,15 €*

z. B. Lawinen-Airbag-Rucksäcke ab 10,00 €*

z. B. Freeride-Ski und Splitboards ab 18,00 €*

z. B. Freeride-Stiefel ab 6,00 €*

*Leihgebühr pro Tag

Viele nützliche Helfer für ein Powder-Wochenende finden Sie auch in unserem DAV City-Shop



Merino-Unterwäsche ab 79,95 €

Shasko Herb Rub ab 14,95 €

Lawinen- oder Skitouringfibel ab 4,00 €

Snowcard ab 10,80 €

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
 Isartorplatz 8–10, 80331 München
 Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

Servicestelle am Hauptbahnhof *
 Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A
 80335 München
 Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/hauptbahnhof

Servicestelle am Marienplatz
im Sporthaus Schuster
 Rosenstraße 1–5, 5. OG, 80331 München,
 Tel. 089/55 17 00-500
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/marienplatz

Servicestelle Gilching im
DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching
 Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
 Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
DAVplus.de/gilching

Paradeskitour in den Abruzzen

Der Monte Amaro (2793 m) in der Majella-Gruppe

Die Majella bildet nach dem Gran Sasso das zweithöchste Apenninen-Massiv. Ihr höchster Gipfel, der Monte Amaro, weist mit einer Rinne namens Rava della Giumenta Bianca eine beliebte Skitourenroute auf.



Ausgangspunkt: Parkmöglichkeit Fonte Fredda (1265 m) zwischen Guado San Leonardo und Passo S. Leonardo, südlich von Caramanico

Ab München: mindestens 1 Anreisetag

Karte/Führer: Edizioni il Lupo 13 „Majella“ 1:25 000; Filocamo/Di Salvo, Tracce di Sci in Appennino (Eigenverlag 2003)

Weg: Von den Parkmöglichkeiten an der Passstraße bei der Fonte Fredda steigt man über Wiesenstreifen flach nordöstlich auf. Über freies Gelände und lichten Buchenwald gewinnt man allmählich an Höhe. Das Almsträßchen, an das sich die Route hält, ist bei guter Schneelage kaum zu erkennen, die Grundrichtung zur Rinne sollte man sich daher bereits bei der Anfahrt einprägen. Nach einer guten halben Stunde Anstieg gelangt man in einen schmalen Streifen mit Buschwerk, der auf Schneisen nordwärts durchquert werden kann. So

gelangt man in das Kar „Giumenta Bianca“. Im unteren Teil ist es als freie Rinne ausgeprägt, man geht hier im Rinnengrund, später kann man es je nach Lawinensituation auch auf die rechte Begrenzung verlassen. Mit einer etwas steileren Stufe gelangt man weiter bergauf. Die Rinne ist zunehmend von Felsriegeln begrenzt. Auf einer Höhe von ca. 2400 m kann man allmählich nach rechts über die Flanke ansteigen und kommt auf ca. 2600 m auf eine Rampe. Dieser folgt man nach Osten, bis man über steileres Gelände auf den Südost Rücken des Monte Amaro hinaufsteigen kann. Hier hält man sich links und kommt ohne Schwierigkeiten zum Bivacco Pelino und zum Gipfelkreuz. Bei sehr guten Verhältnissen kann man vom Bivacco ohne den Umweg über den Südost Rücken gerade hinabfahren ins Kar (ca. 40°, oft vereist).

Beste Zeit: Februar und März

Skitour

Schwierigkeit Skitour mittelschwer
Kondition groß
Ausrüstung komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer ➔ 4,5 Std.
Höhendifferenz ➔ 1530 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text: Andrea Strauß, Foto: Andreas Strauß

Auf das Dach Großbritanniens

Normalweg auf den Ben Nevis, 1344 m

Auf dem häufig begangenen Normalweg geht es über das „Half Way Loch“ zum Gipfel. Bei guten Verhältnissen eine einfache Wanderung, wegen des wechselhaften Wetters aber nicht zu unterschätzen.

Ausgangspunkt: Im Glen Nevis bei der Jugendherberge, 32 m. Alternativ beim Visitor Center, 30 m (etwas länger). Anfahrt von Fort William mit Auto oder Bus (2- bis 3-mal pro Tag).

Ab München: mindestens 1 Anreisetag

Karte/Führer: Harvey Superwalker „Ben Nevis“ 1:25 000; Ordnance Survey Landranger Nr. 41 „Ben Nevis“ 1:50 000; Gantzhorn, Schottland (Rother); Irlinger, Wanderführer Schottland (Bruckmann)

Weg: Vom Parkplatz bei der Jugendherberge geht es auf einem Wanderweg kurz zum Bach Nevis hinunter, den man auf einer Brücke überquert. Auf seiner Ostseite steigt der Weg nun über steiles Wiesengelände an, bis man auf den breiten Reitweg trifft, der (weniger steil) vom Visitor Center heraufkommt. Man hält sich rechts und folgt diesem Weg mäßig steigend nach Südosten um den Rücken des Meall an t-Suidhe herum. So gelangt man in den Graben, der vom Half Way Loch herabzieht zum River Nevis. Der Weg überschreitet einen breiten Sattel und zieht nach Nordosten zu einer Wegverzweigung. Geradeaus weiter könnte man zum Half Way Loch (Lochan Meall an t-Suidhe) gehen, der „Pony Trail“/Normalweg auf den Ben Nevis biegt nach rechts (Süden) ab. Durch die Westflanke des Ben Nevis windet sich der Weg nun in weiten Serpentinauf. Anfangs ist die Flanke mittelsteil, später lehnt sich das Gelände zurück.



Große Steinmänner markieren die Trasse. So gelangt man auf das Gipfelplateau des Ben Nevis. Bei schlechten Sichtverhältnissen ist hier die Orientierung am schwierigsten, Absturzgefahr vor allem auf die linke Seite hin. Flach geht es immer nach Osten bis zum höchsten Punkt mit der Biwakschachtel, dem Vermessungspunkt und den Ruinen der Wetterwarte. Der Abstieg erfolgt auf demselben Weg.

Beste Zeit: Mai und Juni

Bergwanderung

Schwierigkeit Bergwanderung leicht; bei schlechtem Wetter (300 Regentage, oft mit Sturm) häufig Vereisung, schwierige Orientierung, Absturzgefahr
Kondition groß
Ausrüstung komplette Bergwanderausrüstung, je nach Bedingungen evtl. Grödel oder Leichtsteigeisen
Dauer ➔ 4 Std. ➔ 3 Std.
Höhendifferenz ➔ 1300 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text: Andrea Strauß, Foto: Andreas Strauß

SIE KÖNNEN IHRE AUSTRÜSTUNG AUCH BEI UNS LEIHEN – IN DER DAV-SERVICESTELLE IM 5. STOCK!

Konstantin

MACHT DIE
WERBUNG

im Sporthaus des Südens.

(ABER NICHT HEUTE)



 SPORTHAUS SCHUSTER

MÜNCHEN – DIREKT AM MARIENPLATZ
ROSENSTRASSE 1-5

ONLINESHOP:
SPORT-SCHUSTER.DE

schuster
1913

Felsklippen im Pfälzerwald

Die Wernersberger Geiersteine in der Südpfalz

Geierturm, Geierkopf, Geierschnabel und Runder Hut heißen die urzeitlichen Felsklippen aus rotem Buntsandstein bei Wernersberg im Pfälzerwald. Sie bieten ein kurzes, aber anspruchsvolles Klettervergnügen.

Ausgangspunkt: Waldparkplatz an der Straße L 495 zwischen Lug und Völkersweiler

Einkehr/Stützpunkt: Gaststätte-Pension „Trifelsblick“ in Wernersberg, Tel. 06346/92 91 93, Di Ruhetag – www.trifelsblick.de

Ab München: Auto ca. 4 Std., Bahn & Bus 4,5–5 Std.

Führer: Tourendatenbank Südpfalz „Wernersberger Gebiet“ der Vereinigung Pfälzer Kletterer – www.pfaelzer-kletterer.de; Titz, Wanderführer Pfälzerwald (Rother)



Routen/Charakter: Fester Buntsandstein, stellenweise Wabenverwitterungen und Überhänge. Geierturm: 27 gesicherte Routen, Schwierigkeitsgrade III bis VIII-. Geierkopf und Geierschnabel: 45 Routen von V+ bis IX.

Hinweise: Die Verwendung von Magnesia ist nicht erlaubt. Stets gute Absturzsicherung an den senkrechten Felswänden mit Zwischensicherungen. Längere senkrechte Passagen und Überhänge verlangen Kraftaufwand und Ausdauer.

Wissenswertes: Die Geiersteine (Geierturm, Geierkopf und Geierschnabel) liegen in der Südpfalz südwestlich von Annweiler zwischen Wernersberg und Lug am Südostrand des 412 m hohen Heischbergs. Zur Unterscheidung von dem nicht weit entfernt zwischen Bruchweiler und Busenberg gelegenen Geierstein werden sie als Wernersberger oder Luger Geiersteine bezeichnet. Reste eingehauener Trittstufen in der Felswand des Geierturms deuten darauf hin, dass dieser 40 m hohe Felsen schon im Mittelalter bestiegen worden sein könnte. Belegt ist, dass am 3. Mai 1908 Eugen Fippingger und Georg Weinacht mit Hilfe eines Seils, das sie von einem nahen Baum über den Gipfel warfen, als erste Kletterer den Felsen bestiegen. Westlich des Geierturms erheben sich die 45 m hohen Zwillingstürme des Geierkopfes und des Geierschnabels (Gipfelbuch). Etwa 1 km nördlich liegt der Runder Hut, ein 26 m hohes Felstürmchen, an dessen Fuß einer der schönsten Rastplätze in der Südpfalz liegt.

Sportklettern

Schwierigkeit überwiegend schwierige, viel begangene Routen zwischen VI und IX (UIAA)
Ausrüstung komplette Sportkletterausrüstung mit Helm
Dauer Zustieg zu den Felsen ca. 10 Minuten
Wandhöhe bis zu 45 m

www.DAVplus.de/tourentipps

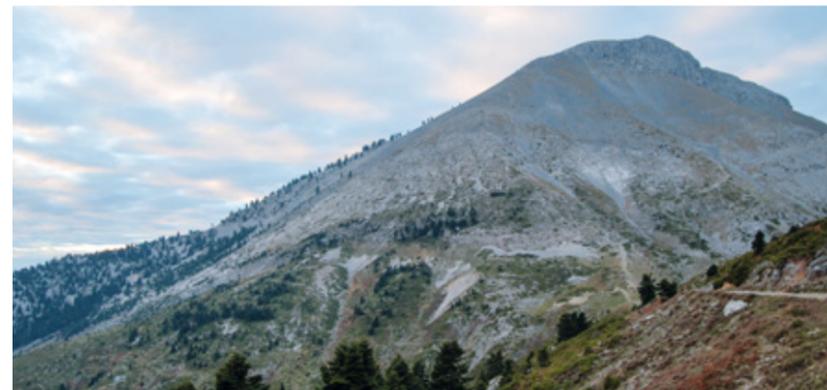


© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text & Foto: Jörg-Thomas Titz

Stille über der Ägäis

Dirfi (1743 m), höchster Berg der Insel Euböa

Die 1743 m hohe Dirfi erhebt sich direkt aus dem Meer und überragt die Umgebung in weitem Umkreis. Ein griechischer Traumberg, der unten mit herrlichen Wäldern, oben mit Fernblicken begeistert.



Ausgangspunkt: Steni auf der Insel Euböa (erreichbar von Athen via Chalkida mit Auto in 2 Std. oder Linienbus), Fußballplatz (480 m) am oberen Ortsrand

Ab München: 1 Anreisetag

Stützpunkt: Hütte „M. Nikoláou“ des Bergsteigervereins Chalkida, Oktober–Mai an Wochenenden meist geöffnet, ansonsten nach Vereinbarung: info@eoschalkidas.gr

Karte: Anavasi 5.11 „Mt Dirfis“, 1:25 000 – www.anavasi.gr; erhältlich bei Geobuch München – www.geobuch.de

Weg: Der Wanderweg zieht vom Fußballplatz nordwestl. empor und überquert eine Fahrstraße. Er ist mit Plaketten an Bäumen und Farbtupfern markiert und holt ab 600 m Höhe nach links durch flacheres Gelände aus. Man passiert die Sikámino-Quelle und überquert eine Forststraße (890 m). Danach führt der nun schwächer ausgeprägte Pfad weiter bergauf, schwenkt auf einem kleinen Plateau nach rechts und quert rechts unterhalb des Gipfels Tourla (1000 m) durch felsiges Gelände. Die Route führt einige Meter bergab und geht in eine Fahrstraße über. An der Verzweigung mit schönem Blick zum Dirfi-Gipfel geht es rechts, dann gleich links auf einer sehr breiten Straße weiter. Schließlich geradeaus

auf den Wanderweg ab und durch schönen Tannenwald hinauf zur Berghütte „M. Nikoláou“ (1120 m).

Von der Hütte folgt man der Straße nordwärts leicht absteigend zum windigen Sattel Liri (ca. 1090 m), wo der steile Gipfelaufstieg beginnt. 650 Hm sind nun über den baumlosen, felsigen Südostrücken („Koutournakia“) des Bergs zu überwinden, einzelne steile Felsstellen sind unproblematisch. Die kraterähnliche Gipfeldoline wird rechts (Vorgipfel, 1735 m) oder links herum (kürzer, aber Stelle I) umgangen. Ein kurzes Stück weiter nordwestlich erreicht man den Hauptgipfel Delfi (1743 m) mit kleiner Gipfelsäule und herrlicher Aussicht über Euböa, zum griechischen Festland und hinaus auf die Weite des ägäischen Meers.

Im Abstieg geht man zurück zur Berghütte und bleibt links auf der Fahrstraße; auf ihr südl. zum Sattel Ráchi Siká und auf ca. 1015 m rechts auf einen Wanderweg ab. Auf diesem hinunter, auf 920 m über die Asphaltstraße (Achtung auf Verkehr!) und weiter durch wunderschönen Wald hinab. Über eine unbefestigte Straße (710 m) hinweg, zum Schluss ohne Brücke über den Bach und auf der Straße zurück nach Steni.



© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text & Foto: Joachim Bughardt

Raue Felsen unter kroatischer Sonne

Genussklettern in und rund um Rovinj

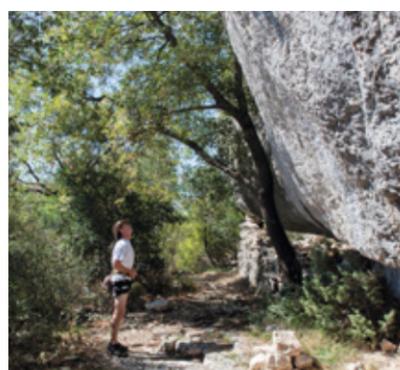
Rovinj, eine hübsche kleine Stadt im Westen der kroatischen Halbinsel Istrien, ist ein idealer Stützpunkt für drei gut abgesicherte Sportklettergebiete, zwei davon über dem türkisblauen Mittelmeer gelegen.

Ausgangspunkt: Rovinj an der Westküste der Halbinsel Istrien

Ab München: Auto ca. 6 Std., Bus ca. 10 Std.

Stützpunkte: Zahlreiche Pensionen, Hotels und Campingplätze in und um Rovinj; Kletterer-Zeltplatz bei Dvigrad

Führer: Boris Cuij, Croatia (Astroida 2014)



Charakter der Gebiete

Rovinj: Die Kalkfelsen befinden sich südlich von Rovinj, direkt am „Zlatni rt“-Park und am Meer. Rund 110 Routen in einem aufgelassenen Steinbruch (ca. die Hälfte von 5a bis 5c+; bis 16 m) versprechen Genussklettere mit Platten, Löchern und Sinterformationen. Gut für Anfänger geeignet. Anfahrt: Wegweisern zum Hotel Eden folgen, links dran vorbei und auf der Straße „Ulica L. Adamovića“ zum Park, zu Fuß durch ihn hindurch.

Limski Kanal: Sehr schön und sonnig direkt über dem 12 km langen Meeresarm zwischen Vrsar und Rovinj gelegen. Geboten sind 5 Sektoren mit 108 Routen an rauem Fels, ein paar davon bis zu 40 m hoch. Um richtig Spaß zu haben, sollte man eine 5b klettern können. Anfahrt: Von Rovinj Richtung Vrsar und oberhalb des Kanals bis ca. 1,5 km vor Kloštar. Hier zweigt links bei einer Parkbucht der Steig für die Sektoren A–C ab. Für die Sektoren D und E weiter bis unmittelbar vor Kloštar, dort links zum Wald oberhalb der Felsen.

Dvigrad: Idyllisches Klettergebiet in der Nähe der Burgruine „Dvigrad“. Die kompakten Felsen sind ebenfalls südsüdlich ausgerichtet und bieten bis zu 26 m hohe Routen (überwiegend 5a–6c+). Vorsicht vor Schlangen! Anfahrt: Von Rovinj über Kanfanar Richtung Dvigrad, an der Ruine vorbei, dann rechts Richtung Korenici und nach ca. 800 Metern links, kurz vorm Kletter-Zeltplatz parken.

Hinweis: Die istrische Halbinsel bietet noch wesentlich mehr Klettergebiete, vor allem im Norden an der Grenze zu Slowenien, aber auch bei Pula und an der Ostküste. Infos unter www.climb-europe.com/croatia/istria.htm.

Sportklettern

Schwierigkeit zwischen V und IX (UIAA)
Ausrüstung kompl. Sportkletterausrüstung mit Helm
Dauer Zustieg zu den Felsen ca. 5–10 Minuten
Beste Zeit Frühling, Herbst und Winter

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text & Foto: Franziska Leutner

snowlinePRO
 CHAINSEN

Snowline Spikes
 € 39,95*

Zeig dem Winter Zähne! Snowline Spikes passen mühelos auf jeden Berg- und Laufschuh und bieten perfekten Halt auf Eis und Schnee. Nur ca. 320 gr.

* unverbindliche Preisempfehlung

Erhältlich im guten Sport- und Schuhfachhandel.
 Infos: www.kochalpin.at, Tel. +43 5223 45594-0

Bayerisch-tschechische Grenzgänge

Vom Lusen (1373 m) zum Großen Rachel (1453 m) im Bayerischen Wald

Der Kammweg vom Lusen zum Großen Rachel führt an mehreren „verbotenen“ Gipfeln vorbei und begeistert mit historischen Grenzsteinen. Beim Abstieg wartet dann noch das Naturjuwel Rachelsee.

Ausgangspunkt: Parkplatz Waldhausreibe (1110 m) oberhalb von Waldhäuser; Zufahrt nur bis 9:00 Uhr gestattet, danach Zufahrt stündl. m. Bus oder noch in Waldhäuser parken
Ab München: Auto ca. 2,5 Std., Bahn & Bus 3,5–4,5 Std.
Stützpunkt/Einkehr: Lusen- und Rachelsee (1343 m) – www.lusenschutzhaus.de; Racheldiensthütte (876 m)
Karte: ATK25 J19 „Grafenau“ 1:25 000

Weg: Vom Parkplatz Waldhausreibe auf sog. Sommerweg zur „Glasarche“, wo man rechts abbiegt und auf der steilen „Himmelsleiter“ den Lusengipfel (1373 m) erklimmt. Nördlich absteigend erreicht man den Grenzstein 1, das „Markfleckl“, wo einst das Kurfürstentum Bayern, das Königreich Böhmen und das Fürstbistum Passau aneinanderstießen (historische Grenzsteine). Wir folgen nun leicht abfallend dem dt.-tschech. Grenzsteig und erreichen bei Grenzstein 30 den ehemaligen Grenzübergang „Blaue Säulen“, wandern durch den Stangenfilz und erreichen nach leichtem Anstieg bei Grenzstein 29 und 28 erst den Kleinen, dann den Großen Spitzberg (1233 m bzw. 1350 m). Deren höchste Erhebungen liegen abseits des Weges und dürfen lt. Nationalparkverordnung nicht betreten werden. Gleiches gilt für den Plattenhausriegel (1372 m oder 1376 m), der mit dem Lusen (1373 m) um den Titel des fünf-



höchsten Berges im Bayerischen Wald konkurriert. Ab hier geht es zügig abwärts zu Grenzstein 26, bis wir wieder leicht aufsteigend bei Grenzstein 25 die unscheinbare Abzweigung nach Westen (links) zum Rachel erreichen. Der nun unmarkierte Pfad mündet nach ca. 1,5 km in den vom Rachelsee heraufkommenden Weg (1295 m), dem wir bis zum Gipfel des Großen Rachel (1453 m) folgen. Beim Abstieg statten wir der idyllischen Rachelseeekapelle (1212 m) einen Besuch ab und erreichen, die steile Seewand weit umgehend, den Rachelsee (1057 m) und weiter auf gut ausgeschildertem Weg die Racheldiensthütte (876 m). Ab dort mit Rachel-Bus 7595 (www.rbo.de) bis Haltestelle Graupsäge, weiter mit Lusen-Bus 7594 zurück nach Waldhäuser.



Bergwanderung

Schwierigkeit Bergwanderung leicht
Kondition mittel
Ausrüstung komplette Bergwanderausrüstung
Dauer ➔ 6–7 Std.
Höhendifferenz ➔ 740 Hm ➔ 990 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text & Foto: Manfred Burghardt

Auf den Berg der Engel

Mountainbiketour auf den Pizzo Sant'Angelo (1081 m) auf Sizilien

Gipfelglück, Meerblick-Garantie und Pasta-Pause in der Kloster-Trattoria – eine Genussstour durch den Naturpark der Madonie mit luftigem Gipfelanstieg und rassisger Trail-Variante.

Ausgangspunkt: Bikestation Hotel Kalura in der Via Vincenzo Cavallaro 13 am östlichen Ortsende von Cefalù auf Sizilien

Ab München: 1 Anreisetag

Bike-Verleih: Bikestation Kalura am Ausgangspunkt – www.bikestation-kalura.de

Karte: Parco delle Madonie, Carta dei Sentieri e del Paesaggio 1:50 000

Weg: Zunächst zur Küstenstraße SS113 hinauffahren, dort rechts ab und nach 150 m scharf links in das Sträßchen Ri. „Ferla“ einbiegen. Bald sind die letzten Häuser von Cefalù



passiert, und mit Meerblick kurbelt es sich entspannt an Obst- und Gemüsegärten vorbei die immergrüne Steilküste hinauf. Bei km 7,5 auf 360 Hm rechts ab und die steile Rampe aufstrampeln oder -schieben. Der Fahrweg windet sich weiter bergauf, an der ersten Offroad-Verzweigung geradeaus bis zum Tor des Naturparks. Immer auf dem Hauptweg in vielen aussichtsreichen Serpentinaufstiegen hinauf, bis bei km 12,6 / 800 Hm wieder ein Tor die Piste versperrt. Nun, den Pizzo Sant'Angelo schon im Visier, links bergauf zur Passhöhe hinüber. Am höchsten Punkt bei der Mafiahütte 0,4 km hinunterrollen und scharf rechts abbiegen. Über und neben den Asphaltresten der alten Militärstraße aufwärts, bis die Straße in das Gelände des Observatorio führt. Zu Fuß oder per Bike hier rechts dem Wanderweg durch ein Korkeichen-Wäldchen bis zu einer großen Lichtung folgen – weiter hinauf zum Gipfel geht es nur zu Fuß. Auf demselben Weg zurück, evtl. mit lohnenswertem Abstecher zur Klosterkirche von Gibilmanna.

Varianten: Bei der Rückfahrt ist der Einstieg zur Singletrail-Variante beim oberen Naturpark-Tor. Dieses dann nicht rechts passieren, sondern links abbiegen. Für die zweite Variante biegt man in das Ferla-Sträßchen nicht links ab, sondern rollt geradeaus weiter und fährt an der Valle Grande Ranch vorbei zum netten Örtchen San Ambrogio hinunter. Nach einem Cappuccino auf der Piazza geht's auf der Küstenstraße zum Capo Kalura zurück.

Bike & Hike

Schwierigkeit Mountainbiketour mittelschwer
Kondition mittel
Ausrüstung komplette MTB-Ausrüstung inkl. Helm
Dauer 4,5 Std.
Höhendifferenz ➔ 1100 Hm
Strecke 35 km

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text & Foto: Holmut Wälder

Dreitausender im Grünen

Bergwanderung auf den Mulhacén, 3482 m

Der von Wiesen umgebene Mulhacén in der spanischen Sierra Nevada ist der höchste Berg Europas außerhalb der Alpen und des Kaukasus. Den steilen Gipfelanstieg erleichtert eine Hüttenübernachtung.

Ausgangspunkt: Capileira (1432 m), Straße zu Minipark mit Monument am oberen Ortsende

Ab München: 1 Anreisetag

Stützpunkt: Refugio Poqueira (2500 m), ganzj. bewirtschaftet. Tel. 0034/958 34 33 49 – <http://refugiopoqueira.com>

Karte/Führer: Editorial Alpina, „Sierra Nevada“ 1:40 000; Plikat, Andalusien Süd (Rother)

Weg: Vom Minipark am oberen Ortsende zweigt man links auf einen Fahrweg ab, von dem rechts der Weg Richtung Refugio Poqueira abgeht (1480 m). Über diesen steigt man

nordostwärts relativ steil, später über einen Fahrweg durch Wald hinauf zu einer Verflachung (1820 m; geradeaus zu zwei Almen), von der rechts ein Pfad aufwärtsquert. Nach Flachpassage durch die Almwiesen und Aufstieg über einen aktiven Bewässerungskanal wandert man nordwärts zu den Hirtenhütten Corrales de Pittes (ca. 2100 m) und weiter zur Hirtenhütte Cortijo de las Tomas (2120 m). Dort steigt man auf steilem Steig hinauf zum Ref. Poqueira (2500 m). Ein Steig führt nordwestwärts zum Bach Mulhacén und in dessen Tal teils kaum erkennbar anfangs rechts-, dann besser linksseitig aufwärts (an Verzweigung rechts halten) zu einer Hochfläche mit Seen. Vom oberen Plateau (3000 m) kreuzt man rechts einen Fahrweg und steigt auf steilem, schuttigem Pfad auf erdig-schuttigem Hang hinauf zum Schieferplatten-Gipfel des Mulhacén mit Biwakmauern.

Hintergrund: Das Gebirge der Sierra Nevada erhebt sich zwischen der Touristen- und Tomaten-Hochburg Costa del Sol und dem 700 Meter hohen Becken von Granada. Schön sind vor allem die gewellten Hänge und beschaulichen Dörfer der Alpujarra am Südfuß der Sierra Nevada, die in eine bunte Mischung aus Obsthainen, terrassierten Feldern und Hangwäldchen mit Esskastanien eingebettet sind. Der höchste Gipfel Mulhacén ist nach Abu I-Hasan Ali (auch: Muley Hacén) benannt, einem der letzten Könige von Granada im 15. Jh.

Bergwanderung

Schwierigkeit Bergwanderung mittelschwer, im steilen Gipfelbereich Trittsicherheit erforderlich
Kondition mittel
Ausrüstung komplette Bergwanderausrüstung, bei Schneelage evtl. Leichtsteigeisen oder Grödel
Dauer 2 Tage (➔ 7 Std. ➔ 5 Std.)
Höhendifferenz ➔ 2150 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text & Foto: Christian Schneeweis



INTERSPORT
Rent

INTERSPORT ist Wintersport

Weil das Neueste gerade gut genug ist!

Equipment einfach mieten, zum fairen Preis.

Jetzt auf intersportrent.de

Aus Liebe zum Sport

Der König des Isergebirges

Auf den Smrk (1124 m) und über den Isergebirgskamm

Die Wanderung zum höchsten Gipfel auf der tschechischen Seite des Isergebirges und die abwechslungsreiche Überschreitung des Kamms plus aussichtsreicher Variante zählen zu den schönsten Touren im Isergebirge.



Ausgangspunkt: Bílý Potok pod Smrkem, 430 m

Ab München: Auto 5–6 Std., Bahn & Bus mind. 9 Std.
Einkehr: Imbiss-Hütten „Na Knejpě“ und „Hřebínek“, Restaurant „Nová Louka“

Karten: ROSY-Wanderkarte, „CHKO Jizerské Hory“ 1:25 000; Klub-Českých-Turistů-Wanderkarte 20–21 „Jizerské hory a Frýdlantsko“ 1:50 000

Gipfeltour Smrk: Vom Bahnhof nach links, dann beim Fluss gen Norden in den Wald und weiter in nordöstlicher Richtung. Nach etwa 2 km kommt man an einer alten Hütte mit dem nahegelegenen Felsen „Kočí kameny“ vorbei. Beim Wegweiser „Křížový buk“ ostwärts steiler hinauf bis zum nächsten Waldweg und schließlich nach rechts mäßig ansteigend bis zum Wegpunkt „Tišina“ (873 m). Kurz danach den linken Weg nehmen und weiter ostwärts, bis links der Weg zum Gipfel des Smrk (1124 m) abzweigt, wo sich ein 20 m hoher Aussichtsturm mit Schutzraum befindet. Für den Abstieg vom Gipfel zurück zur Abzweigung und weiter gen Süden. Der Weg wird zur Asphaltstraße, der man folgt, bis rechts ein Weg abzweigt. Diesem bis zum Gipfelkreuz „Paličnick“ (944 m) folgen, von wo aus es nur noch bergab erst nord-, dann westwärts durch den Wald zurück nach Bílý Potok und zum Bahnhof (Tickets im Zug erhältlich) geht. (↗ 4 Std., ↗ 690 Hm)

Überschreitung Isergebirge: Am Bahnhof gleich links und über die kleine Wiese zum ersten Wegweiser, wo die grüne Markierung über die Brücke und anschließend rechts an den letzten Häusern vorbei in den Buchenwald weist. Dort führt der Weg am Bach entlang und auf einer ehemaligen Han-

delsstraße (Vorsicht bei Nässe!) weiter mäßig bergauf. Nach ein paar Serpentina dem Wegweiser am Baumstamm nach links folgen und über steile Holztreppen hinauf zum Sattel steigen, wo sich der erste Blick auf den Smrk öffnet. Für einen lohnenden Abstecher zum Gipfelkreuz des „Frýdlantské cimbuří“-Felsens (leichte Kraxelei und Eisenleiter) den Steigspuren nach links folgen. Für den Weiterweg zurück zum Sattel und gen Südosten in leichtem Auf und Ab vorbei an den Mittagfelsen (Polední kameny), dann abwärts über eine Lichtung. Man überquert eine Straße und wandert in südöstlicher Richtung über den Gipfel „Smědávská hora“ (1084 m). Wenn man zum zweiten Mal auf die Straße trifft, auf ihr nach rechts zum Punkt 1006 m. Von dort der Markierung nach Süden hinunter zum Bach „Bílá Smědá“ folgen, die Brücke überqueren und nach rechts abbiegen. Nach weiteren 1,5 km trifft man auf die Imbisshütte „Na Knejpě“. Von ihr den Weg nach Westen nehmen und bei der zweiten Abzweigung „Čihadla“ nach links bis zur ehemaligen Glashütte „Kristiánov“ (mit Museum!). Die blaue Markierung führt schließlich weiter am Restaurant „Nová Louka“ vorbei bis zum Wegweiser „U nové louky“. Nach ca. einer halben Stunde erreicht man den Zielort Bedřichov u Jablonce nad Nisou mit Busstation Richtung Jablonec und Liberec. (↗ 5–6 Std., ↗ 650 Hm ↗ 380 Hm)

Überschreitung, Variante: Für die längere, dafür aber interessantere und weniger begangene Variante geht man zunächst ab der Abzweigung „Čihadla“ noch ca. 20 Min. weiter, biegt dann aber bei einem Schild nach rechts Richtung „Černá hora“ (1085 m) ab. Kurze Zeit später kann man entweder nach rechts einen Abstecher zum Aussichtspunkt „Sněžné věžičky“ machen oder gleich nach links über den „Černá hora“ und schließlich weiter auf flachem Berg Rücken bis zum Felsengipfel „Holubník“ (1071 m) wandern. Kurz nach dem Aussichtspunkt „Ptačí kupy“ (1013 m) lohnt sich erneut ein kleiner Abstecher nach rechts zum Fels „Krásná Máří“ mit tollem Ausblick. Ansonsten dem breiten Weg bergab erst südwestlich, dann stets gen Süden vorbei am Imbiss „Hřebínek“ bis zum Restaurant „Nová Louka“ folgen. Von dort weiter nach Bedřichov. (↗ 6–7 Std., ↗ 730 Hm ↗ 460 Hm)

Bergwanderung

Schwierigkeit	Bergwanderungen leicht–mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	kompl. Bergwanderausrüstung, im Winter Gamaschen + ggf. Schneeschuhe
Dauer	↗ ↘ je nach Tour 4–7 Std.
Höhendifferenz	↗ max. 730 Hm ↘ max. 690 Hm
Beste Zeit	Sommer und Herbst, ganzjährig möglich

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 1/2015, Text: David Kučera, Fotos: David Kučera, Franziska Leuner, Prazak bei Wikimedia Commons

Einfacher, sicherer, trockener



DURCHNÄSSTE SOCKEN?
SCHMUTZ UND AUFGE SAUGTES WASSER VERHINDERN, DASS SCHWEIß NACH AUßEN ENTWEICHEN KANN. ER BLEIBT ALSO IN IHREN STIEFELN.

ATMUNGSAKTIV!
AUS SAUBEREN, WASSERFESTEN STIEFELN KANN WASSERDAMPF ENTWEICHEN. SO BLEIBEN IHRE FÜßE TROCKEN.



NIKWAX REINIGUNGSGEL FÜR SCHUHE
IST EIN EFFEKTIVER, EINFACH ANZUWENDENDER REINIGER, HERGESTELLT FÜR OUTDOORSCHUHE.

DIE WASSERABWEISENDEN HOCHLEISTUNGSMITTEL VON NIKWAX WIRKEN ZUVERLÄSSIG.



Nikwax Pflegemittel sind 100% Wasser basierend und nicht entzündlich. Nikwax ist die einzige Pflegemittelmarke, die seit jeher PFC-frei ist, denn wir sind der Meinung, dass PFCs für Mensch und Umwelt ein großes Risiko darstellen.

KOSTENLOSE NIKWAX PROBEN
Wenn Sie bei unserem WebQuiz mitspielen
www.nikwax.de/alpinwelt